

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 13, I.

Gewerbestreitigkeiten in England im Jahre 1892.

Bericht aus der „Labour Gazette“.

Das Nachstehende ist eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Streiks und Aussperrungen, welche im Jahre 1892 stattgefunden haben. Die vollständigen Tabellen und Berichte, zusammengestellt von der Arbeitsabtheilung des englischen Ministeriums, werden demnächst dem englischen Parlament vorgelegt werden.

Der Rückgang in der Arbeitsgelegenheit, welcher 1890 begann, vermehrte sich im Jahre 1892 noch bedeutend. In den Gewerbevereinigungen, welche der Abtheilung Berichte eingesandt hatten, waren durchschnittlich 5,8 pZt. Beschäftigungsloser, während im Jahre 1891 durchschnittlich 3,4 pZt. Arbeitsloser vorhanden waren. Das einzige Gewerbe, welches nicht viel unter der Arbeitslosigkeit zu leiden hatte, war das Baugewerbe. Infolge des Rückganges der Arbeitsgelegenheit war auch die Zahl der Gewerbestreitigkeiten geringer als 1891. Gemeldet wurden 700 (davon 692 Ausstände und 8 Aussperrungen), 1891 kamen 906 (893 Ausstände und 13 Aussperrungen) vor. Dagegen war die Anzahl der an den Streiks beteiligten Personen 1892 größer als im Vorjahre. Sie betrug im Jahre 1892 durchschnittlich pro Streik 413 und im Jahre 1891 durchschnittlich 395 Personen. An 572 Gewerbestreitigkeiten waren insgesamt 352 947 Personen beteiligt.

Auf die Industriegruppen vertheilten sich die Gewerbestreitigkeiten 1892 folgend: Baugewerbe 21,4 pZt., Textilindustrie 19,5 pZt., Bergwerke und Steinbrüche 15,5 pZt., Schiffsbau, Maschinenbau und Metallindustrie 18,6 pZt. In diesen vier Industriegruppen kamen also allein 75 pZt. aller Gewerbestreitigkeiten vor.

Von den Streiks kamen 74 pZt. in England, 15 pZt. in Schottland, 7,5 pZt. in Wales und 2,6 pZt. in Irland vor. Die Mehrzahl der Streiks entstand wegen Lohnstreitigkeiten, und zwar waren es 57 pZt. der Streiks und 66 pZt. der an allen Streiks beteiligten Personen. Im Jahre 1891 entstanden 54 pZt. der Streiks wegen Lohnstreitigkeiten. 18 pZt. der an diesen Ausständen beteiligten Personen hatten einen ganzen Erfolg zu verzeichnen, während diese Zahl im Jahre 1891 45 pZt. betrug. Streitigkeiten wegen der Dauer der Arbeitszeit kamen nicht

viele vor. 12 500 Arbeiter hatten in neun Fällen Streitigkeiten um die Grenzlinie der Arbeitszeit, welche aus rivalisirenden Ansprüchen verschiedener Theile von Arbeitern auf gewisse Arten von Arbeit entstanden. Betrachtet man den Erfolg der sämtlichen Streiks, so ergibt sich, daß 41,7 pZt. der Streiks durchaus erfolgreich waren, im Vergleich zu 41,3 pZt. im vorhergehenden Jahre. Indessen war die verhältnismäßige Anzahl der Personen, welche an diesen erfolgreichen Streiks beteiligt waren, nur 21 pZt. der Gesamtzahl im Vergleich zu 26 pZt. in 1891. Als theilweise erfolgreich waren 18 pZt. der Streiks bekannt, mit beinahe 48 pZt. von sämtlichen beteiligten Personen, im Vergleich zu 20 pZt. der Streiks und 37 pZt. der 1891 beteiligten Personen. Ganz ohne Erfolg waren 35 pZt. der Streiks mit 30 pZt. aller theilgenommenen Personen im Vergleich zu 30 pZt. der Streiks und 35 pZt. der betroffenen Personen in 1891. Der Ausfall der übrigen Streitigkeiten war unbestimmt oder unbekannt. Einige der wichtigsten Streitigkeiten, welche als theilweise erfolgreich angeführt sind, hatten nur in einem sehr geringen Grade Erfolg, so daß es klar ist, daß der Ausfall der Streiks 1892 nicht zu Gunsten der Streikenden war.

Die erfolgreichsten Streiks hatten in der Regel die Baugewerbe, auf welchen der allgemeine Druck nicht so lastete, jedoch waren die in Frage kommenden Ziffern gewöhnlich gering.

Die durchschnittliche Dauer eines Streiks belief sich 1892 in der Regel auf 31 Arbeitstage im Vergleich zu 24 Arbeitstagen im vorhergehenden Jahre. Indessen waren in 1892 die Streiks, welche am längsten währten, auch die größten, und die durchschnittliche Zeit, welche jeder Streikende verlor, betrug mehr als 49 Tage.

Was den Gewinn oder Verlust an Arbeitslöhnen anbetrifft, so zeigen uns die Mittheilungen von den Gewerbeverbänden über 247 Streitigkeiten, woran sich insgesamt 151 357 Personen beteiligten, daß der Betrag der wöchentlich ausgezahlten Löhne vor den Streitigkeiten 164 143 £ und nach den Streitigkeiten 153 513 £ betrug, was einen wöchentlichen Rückgang von 10 630 £ oder 6½ pZt. macht, verglichen mit einer Steigung von 5 pZt.,

Gewerbestreitigkeiten in Frankreich 1892. *)

Einzelheiten über die Streitigkeiten, welche 1892 in Frankreich vorkamen, sind jetzt von der „Office du Travail“ veröffentlicht. Auf die eingehenden Berichte über dieselben von 1891 wird auf die „Labour Gazette“ vom Juli 1893, S. 71, verwiesen.

Im Anschluß an ihre näheren Mittheilungen über die Ursache und den Verlauf jedes Streiks wählte die „Office du Travail“ elf der wichtigsten Streiks des Jahres aus, um diese im Anhang des gegenwärtigen Bandes näher zu behandeln. Sie giebt auch einen Bericht über den Streit zwischen französischen und belgischen Kohlenarbeitern

im Oktober 1892 zu Bethune und einen Bericht über die Vorgänge, welche aus der Bemühung entstanden, die Streitigkeiten in Uebereinstimmung mit der Versöhnungsakte (Conciliation law) vom Dezember 1892 zu schlichten.

Es waren zusammen 261 Streitigkeiten in 1892 im Vergleich zu 267 in 1891 und 313 in 1890. Die Anzahl der in den drei Jahren hiervon betroffenen Personen waren bezugsweise 50 000, 110 000 und 120 000.

Die folgenden Zahlen zeigen die Streitigkeiten von 1892 nach ihren Ursachen zusammengestellt.

| Grund der Streiks | Anzahl der Streiks | Anzahl der beteiligten Streiker | Prozentangabe der Streiker betheiltigt an Streiks, deren Ausgang war | | |
|---|--------------------|---------------------------------|--|---------------|-------------|
| | | | Erfolg | Ver-einbarung | Fehl-schlag |
| Wegen höherer Löhne | 103 | 26 303 | 22,2 | 52,6 | 25,2 |
| Gegen Herabsetzung der Löhne | 58 | 5 354 | 12,3 | 48,7 | 39,0 |
| Andere Lohnfragen | 38 | 12 624 | 20,1 | 30,4 | 49,5 |
| Für kürzere Arbeitszeit | 17 | 2 359 | 12,1 | 68,1 | 19,8 |
| Wegen Aenderung von Krankenkassen-An- gelegenheiten | 1 | 2 800 | — | 100,0 | — |
| Anstellung oder Entlassung | 56 | 11 706 | 7,5 | 39,4 | 53,1 |
| Streitigkeiten über Verordnungen oder An- erkennung der Gewalt von Verbänden . | 19 | 1 568 | 50,5 | 38,8 | 10,7 |

Im Ganzen wurden 1892 infolge der Streiks 920 000 Arbeitstage veräußert, Zweidrittel wegen Streiks um höheren Lohn, gegen direkte Herabsetzung des Lohnes und wegen der Dauer der Arbeitszeit. 138 Streiks dauerten eine Woche oder weniger, 50 dauerten von 8 bis 15 Tagen, 27 von 16 bis 30 Tagen, 30 von 31 bis 100 Tagen, 5 länger wie 100 Tage und in 11 Fällen war die Dauer unbekannt.

Von den 1892 berichteten 261 Streiks fanden

84 im Textilgewerbe statt, 32 im Bau- und Röhrenlegergewerbe, 27 in Bergwerken, Steinbrüchen und im Eisen- und Metallarbeitergewerbe, 27 im Metallbearbeitungsgewerbe mit Ausnahme der Edelmetalle, 23 im Holzbearbeitungsgewerbe, 15 im Transportgewerbe, 15 bei Steinhauern und Arbeitern und Brennern von Stein- und Thonwaren, 14 bei Arbeitern von Häuten und Fellen und die übrigen in verschiedenen Gewerben.

*) Statistique des Grèves Survenues en France pendant l'année, 1892, Office du Travail, Fascicule VII.

Generalversammlungen und Kongresse.

Um über die Vorgänge in den einzelnen Gewerkschaftsorganisationen besser unterrichtet zu sein und gleichzeitig eine größere Fühlung mit den Organisationen zu erhalten, als sie bisher vorhanden gewesen ist, hat die Generalkommission beschlossen, sich auf allen Generalversammlungen, welche die Gewerkschaftsverbände abhalten, wie auch auf allen für die einzelnen Berufe einberufenen Kongressen durch eines ihrer Mitglieder vertreten zu lassen. Es haben vom 1. Januar bis 1. April d. J. Generalversammlungen und Kongresse, auf denen ein Vertreter der Generalkommission anwesend war, stattgefunden:

1. Generalversammlung des Verbandes der Maler, Lackirer und verwandten Berufsgenossen.
2. Generalversammlung des Verbandes der Maurer und Berufsgenossen.
3. Generalversammlung des Zentralvereins der Frauen und Mädchen Deutschlands.
4. Kongreß aller Angestellten im Gastwirthsgewerbe.
5. Generalversammlung des Ver-

- bandes der Seiler, Keppschläger und Hänfner.
6. Generalversammlung des Verbandes der Kürschner.
7. Generalversammlung des Verbandes der Sattler.
8. Generalversammlung des Verbandes der Textilarbeiter.
9. Kongreß der auf dem Boden der Lokalorganisation stehenden Maurer Deutschlands.

Wir werden über die Verhandlungen dieser Kongresse, wie auch aller später stattfindenden, eine kurze Uebersicht geben und knüpfen hieran gleichzeitig das Ersuchen an die Vorstände der Organisationen, der Generalkommission rechtzeitig von dem Stattfinden der Kongresse Mittheilung zu machen, sowie ihr alle für die Verhandlungen wichtigen Materialien zu übersenden. Wir glauben mit Bestimmtheit voraussetzen zu können, daß den Vertretern der Generalkommission auch in der Zukunft auf den Generalversammlungen und Kongressen eine beratende Stimme eingeräumt werden wird.

erlangt durch die Lohnausstände des Jahres 1891. Dieser Ausfall bestätigt die Erklärung über die Erfolglosigkeit, welche Lohnstreitigkeiten 1892 hatten.

Zur Unterstützung von 94 179 Personen, welche sich an 235 Streiks beteiligten, verwendeten die Gewerbeverbände, welche Bericht erstatteten, 163 092 £ von ihrem Vermögen, außer einem kleinen Betrag, welcher durch Zeichnung aus anderen Quellen zufließt. Die Arbeitgeberverbände gaben ihren Mitgliedern, welche in Streitigkeiten mit den Arbeitern gerathen waren, bei 10 Streiks, woran 34 648 Personen beteiligt waren, 55 517 £ Unterstützung.

Den Gesamtverlust, welchen die angelegten Kapitalien von 511 Unternehmungen, welche Bericht erstatteten, infolge des Streiks hatten, schätzt man auf 19 000 000 £, und die Kosten des Stillstehens, Fortführens und Wiedereröffnens von Werken, welche in dieser Weise lahmgelegt wurden, betragen 165 385 £, wie 475 Firmen berichteten. Der ganze nicht bezahlte Arbeitslohn während der Dauer der Streitigkeiten beläuft sich nach der Schätzung der Arbeitgeber auf 485 000 £ wöchentlich, und nach Schätzung der Gewerbeverbände auf 496 000 £, im Vergleich zu wöchentlich 381 000 £ für 1891. Indessen würde es aus verschiedenen Gründen voreilig sein, anzunehmen, daß die Lohnbeträge in dieser Höhe wirklich verloren gingen.

Ueber die Gewerbestreitigkeiten im Jahre 1893 läßt sich nur ein vorläufiger Bericht geben und werden die angegebenen Zahlen infolge noch einzuziehender Erkundigungen viel-

leicht noch eine Aenderung erfahren, und kann daher ein zuverlässiger Vergleich mit den Streiks im Jahre 1892 noch nicht gemacht werden.

Die Anzahl der Streitigkeiten, über welche bis jetzt für 1893 berichtet wurde, betrug 638; mehr oder weniger vollständige Einzelheiten sind für 625 Streitigkeiten angegeben. In 100 Fällen waren entweder die Streitigkeiten am Schluß des Jahres noch nicht beendet, oder der Ausfall ist der Abtheilung nicht bekannt. Von den übrigen 525 Streitigkeiten waren 229 erfolgreich, 110 theilweise erfolgreich und 186 ganz ohne Erfolg. Das Jahr war bemerkenswerth wegen der Größe einiger Streiks, darunter die Streitigkeiten in der Kohlenindustrie, woran sich 422 000 Personen beteiligten, die der Schiffsclade in Hull, woran 10 000 Personen, und die in der Lancashire Baumwollindustrie, an welcher 140 000 Personen beteiligt waren. Die letzteren begannen 1892 und zogen sich bis in die ersten drei Monate von 1893 hin. Die Anzahl der an 551 Streitigkeiten Beteiligten war 602 668, eine sehr große Vermehrung dem vorhergehenden Jahre gegenüber. Die durchschnittliche Dauer der Streitigkeiten war 18 Tage.

Es entsprangen 384 Streitigkeiten aus Lohnstreitigkeiten und nur 14 hauptsächlich wegen Arbeitszeit. An den Streiks wegen Lohnstreitigkeiten beteiligten sich nicht weniger als 537 640 Personen.

Nachstehend eine vorläufige Aufstellung, welche die Ausgänge der Gewerbestreitigkeiten von 1893 nach den bis jetzt erhaltenen Berichten angiebt.

| Ausfall, Größe und durchschnittliche Dauer der Streitigkeiten | Ursachen oder Gegenstände der Streitigkeiten | | | | | |
|---|--|--------------------|--|--------------------------------|---------------|----------------|
| | Lohnfragen | | Wegen Herabsetzung, Zusammenlegung oder Regulirung v. Arbeitsstunden | Verbände und Arbeitsrichtungen | Andere Gründe | Zusammen |
| | wegen Erhöhung | gegen Herabsetzung | | | | |
| Erfolgreich | 71 | 67 | 4 | 51 | 36 | 229 |
| Theilweise erfolgreich | 47 | 33 | 4 | 13 | 13 | 110 |
| Nicht erfolgreich | 53 | 53 | 3 | 49 | 28 | 186 |
| Ausfall unbekannt oder unbeendet beim Jahresluß | 24 | 36 | 3 | 20 | 17 | 100 |
| Gesamtzahl von Streitigkeiten | 195 | 189 | 14 | 133 | 94 | 625 |
| Anzahl der an Streitigkeiten beteiligten Personen*) | | | | | | |
| Erfolgreich | 23 640 | 343 468 | 1 190 | 14 671 | 7 875 | 390 844 |
| Theilweise erfolgreich | 107 580 | 5 376 | 302 | 18 920 | 2 686 | 134 864 |
| Nicht erfolgreich | 41 480 | 10 975 | 77 | 12 121 | 4 281 | 68 934 |
| Ausfall unbekannt oder unbeendet beim Jahresluß | 553 | 4 568 | 75 | 689 | 2 141 | 8 026 |
| Gesamtzahl d. betheil. Person. | 173 253 | 364 387 | 1 644 | 46 401 | 16 983 | 602 668 |
| Durchschnittliche Länge der Streitigkeiten †) | Tage | Tage | Tage | Tage | Tage | Tage |
| Erfolgreich | 14 | 19 | 3 | 7 | 9 | 13 |
| Theilweise erfolgreich | 28 | 15 | 14 | 40 | 15 | 23 |
| Nicht erfolgreich | 22 | 25 | 9 | 15 | 22 | 21 |
| Im Durchschnitt | 20 | 20 | 9 | 15 | 15 | 18 |

*) Genauere Angaben der betreffenden Anzahl sind bis jetzt nur in 551 Fällen gemacht worden.

†) Als Grundlage dienen genauere Berichte über 509 Streitigkeiten, welche während des Jahres begannen und endeten.